SPORT UND SPIEL

Gegen Akrobatik und Bluff!

Baier über den neuen Stil im Eiskunstlaufen

Die Deutschen Weltmeister im Paarlaufen, Maxi Herber-Ernst Baier, die im Vorjahr nach ihrem Olympiasieg in Garmisch-Partenkirchen in Paris auch die Weltmeisterschaft errangen, und die nun in diesem Jahr nach dem Sieg in der Europa-Meisterschaft in Prag zum zweiten Male in London in der Weltmeisterschaft siegreich geblieben sind, haben mit diesen Erfolgen den neuen Stil im Eiskunstlaufen völlig durchgesetzt. Diese Tatsache wird jetzt auch in der ausländischen Presse fast allgemein anerkannt, wenn auch in Verbindung mit den Europa-Meisterschaften in Prag, bei denen von sieben Richtern fünf Herber-Baier auf den ersten Platz gesetzt hatten, von Wien aus erneut eine Stimmungsmache zugunsten der Geschwister Pausin in die Wege geleitet wurde.

Es ist in diesem Zusammenhang erfreulich, daß man sich im Ausland neuerdings besonders auch mit den sportlichen Grundansichten beschäftigt, wie diese von Ernst Baier vertreten werden. So wurden von dem bekannten schweizerischen Fachblatt „Sport"-Zürich die nachfolgenden Auslassungen von Ernst Baier über seine Auffassung vom Paarlaufen veröffentlicht:

„Ich denke, wir haben die Akrobatik aus den Programmen der Paarläufer verdrängt. Der neuen Bestimmung, daß die Hebe- und Schleuderfiguren, also das Verlassen des Eises des einen Läufers durch die Kraft des anderen, in der Kür verboten sind, ist unser Programm vorausgeeilt. Es ist kein Kunststück, die Partnerin, wenn sie 25 Kilogramm leichter ist, in die Luft zu schleudern. Leider werden bei Zugaben diese Auswüchse immer wieder gezeigt, und ich habe die Erfahrung gemacht, daß diese Extravaganzen, die mit Sport nichts zu tun haben, beim Publikum mehr Beifall auslösen als die beste Kür. Ein Zeichen, wie sehr der Geschmack des Publikums verdorben werden kann. Wir befinden uns, berücksichtigt man dazu die immer farbiger werdenden Kostüme, auf dem Wege zum Zirkus. Das ist vom Standpunkt der Unternehmer aus verständlich, es fördert jedoch keinesfalls den Sport. Schließlich und endlich aber wird sich der hochklassige Sport behaupten, nicht der Bluff."

Die Ausführungen von Ernst Baier werden von dem schweizerischen Organ noch mit der Feststellung unterstrichen, daß Ernst Baier nicht nur ein Eiskünstler ist, sondern auch durch die Klarheit und Logik seines Denkens verblüfft und daß er mit beiden Füßen auf dem Boden der Realität steht.

Der LTC-Prag kommt nach Hamburg

Auch Malecek ist dabei

Mit großen Erwartungen darf man der zweitägigen Veranstaltung der Kunsteisbahn Zoo am 13. und 14. März entgegensehen. Die Hamburger Eislaufzeit soll einen stimmungsvollen Abschluß erhalten und deshalb sind für die beiden Tage Eislaufkünstler von Ruf verpflichtet worden.

Die Geschwister Pausin

bilden den Mittelpunkt der Darbietungen, denn die beiden Wiener haben sich durch die Kämpfe mit dem deutschen Meisterpaar Herber-Baier einen Namen gemacht. Die Geschwister Pausin sind nach Herber-Baier das beste Eiskunstlaufpaar der Welt, das erst jetzt wieder in Berlin einen Begeisterungssturm entfesselte. Am Wochenende hat also endlich auch Hamburgs Eislaufpublikum Gelegenheit, sich eine eigene Meinung über das Können der Herber-Baier-Gegner zu bilden.

Das Kunstlaufprogramm wird vervollständigt durch die Teilnahme der Deutschen Meisterin Lydia Veicht und der Berliner Meisterläuferin Ulla Schwarz. Für Fröhlichkeit und Stimmung wird Benno Faltermayr sorgen, der eine neue Eishockey-Parodie in seinem Clown-Programm aufzuweisen hat.

Bei so großartigen Kunstlaufdarbietungen wäre mancher mit einem schwächeren Eishockeyspiel zufrieden gewesen, doch die Leitung der Kunsteisbahn Zoo hat ganz besonderen Wert darauf gelegt, die Abschlußveranstaltung dieses Winters auch kampfsportlich zu einem Höhepunkt zu gestalten.

Mit dem LTC-Prag ist eine der stärksten europäischen Eishockeymannschaften verpflichtet worden.

Die Prager haben in den Wintermonaten große Erfolge gehabt und u. a. auch den Berliner Schlittschuh-Club geschlagen. In der Prager Mannschaft spielt Malecek, der als einer der vielseitigsten europäischen Sportleute zu gelten hat. Hamburg kennt ihn schon von den Tennismeisterschaften her, als Fußballspieler errang sich Malecek internationalen Ruf und als Eishockeyspieler ist er auf eine Stufe mit Gustav Jänecke zu stellen. Als Gegner der Prager ist eine kombinierte Hamburg-Rastenburger Mannschaft gewählt. Hamburgs Verteidigung und der Rastenburger Sturm mit Schibukat sollten starken Widerstand leisten können.

Gaugruppenturnen in Leipzig:

Olympiariege im Wettbewerb

Sohnemann, Pöhlsen, Meyer und Frölian treffen aufeinander

Für die erstmalig zum Austrag kommende deutsche Turnerinnen-Gerätemeisterschaft finden am Sonnabend und Sonntag die Gaugruppenausscheidungen statt. Leipzig ist Schauplatz des Kampfes der Gaue Nordmark, Mitte, Sachsen und Niedersachsen. 60 Turnerinnen sind zugelassen, von denen die besten 15 am 10./11. April in Jena zum Endkampf um die deutsche Meisterschaft anzutreten haben. Sachsen mit 25, Niedersachsen mit 15, Mitte mit 11 und Nordmark mit 9 Turnerinnen, so lautet der Verteilungsschlüssel, für den die Größe und die Mitgliederzahlen der Gaue entscheidend gewesen ist. Während die Ausscheidungen der drei anderen Gaugruppen nicht so sonderlich interessant sind, steht Leipzig im Mittelpunkt.

Hier turnen die Olympiasiegerinnen

Das aus dem Grunde, weil im Leipziger Kampf fast die gesamte deutsche Olympia-Turnerinnenmannschaft aufeinandertrifft. Sohnemann (Hamburg), Pöhlsen (Hamburg), Meyer (Hannover), Frölian (Dresden) sind dabei. Bärwirth (Kiel) wäre die fünfte im Bunde gewesen, aber sie hat Startverbot. Es fehlt also nur Bürger (Eberswalde), so daß Leipzig mit gutem Recht Anspruch darauf erheben kann, die Olympiamannschaft im wichtigsten und letzten Ausscheidungskampf versammelt zu sehen. Diese Tatsache wird dem Kampf auch eine besondere Note geben und es wird bei dem weiteren Aufgebot an erstklassigen Turnerinnen bestimmt nicht leicht sein, sich in Leipzig die Teilnahme für Jena zu erkämpfen.

Nordmark sehr hoffnungsvoll

Darüber hinaus ist ganz im Gegensatz zum Magdeburger Ausscheidungsturnen der Männer der Gau Nordmark und auch Niedersachsen hier so aussichtsreich vertreten, daß das Bild am kommenden Sonntag wesentlich erfreulich aussehen wird.

Die Nordmark kommt mit Sohnemann, Pöhlsen, der hoffnungsvollen neuen Gaumeisterin Schultz, dazu an weiteren Hamburger Turnerinnen Härtel, Schonder, Kreyser sowie Thiele. Dazu aus Kiel Weinland und Sievers. Diese Vertretung erhebt Anspruch auf Erstklassigkeit und kann es auch mit vollem Recht. Die Niedersachsen-Turnerinnen mit der Olympiasiegerin Trudi Meyer (Hannover) an der Spitze bringen dazu weiter Rodermund und Wachsmuth (Braunschweig) und die wirklich guten Harburgerinnen Handt, Drews und Thürkhof nach Leipzig, so daß auch dieser Gau nicht ohne Aussichten antritt.

Die Gegnerinnen des Nordens

Von den weiter im Wettbewerb stehenden Gauen Mitte und Sachsen wird Sachsen in erster Linie zu beachten sein. Von den 25 zugelassenen Turnerinnen haben Frölian (Dresden) und Zschorn (Frankenberg) in der Gaumeisterschaft totes Rennen mit 99 Punkten aufzuweisen gehabt. Diese Punktzahl ist von den Spitzenturnerinnen der nordischen Gaue leicht erreicht, ja teilweise erheblich überboten worden. Sämann (Leipzig), Lippoldt (Frankenberg), Hofmann (Leipzig) und Schulze (Dresden) folgen als weitere Spitzenturnerinnen.

Breslau—Gelsenkirchen—Ulm

Die drei anderen Gaugruppenturnen vereinen in Breslau die Gaue Schlesien, Ostpreußen, Pommern und Brandenburg, in Gelsenkirchen Hessen, Niederrhein, Westfalen und Mittelrhein und in Ulm die Gaue Bayern, Baden, Südwest und Württemberg. gro.

Deutsche Amateur-Boxmeisterschaften

Kämpfe in Bremen und Bremerhaven

Nach einem gemeinschaftlichen Ausflug aller Meisterschaftsteilnehmer am Dienstagvormittag nach Bremerhaven, wo der Norddeutsche Lloyd Gelegenheit zur Besichtigung des Schnelldampfers „Bremen" gegeben hatte, begannen am Nachmittag in Bremen und in Bremerhaven die Vorrundenkämpfe zu den Deutschen Meisterschaften der Amateurboxer. In organisatorischer Hinsicht war wieder vorbildliche Arbeit geleistet worden, und die Abwicklung des Riesenprogramms — in den beiden Kampfstätten mußten nachmittags und abends je 32 Kämpfe abgewickelt werden — klappte wie am Schnürchen.

Die Nachmittagskämpfe brachten an beiden Plätzen keine allzu überraschenden Ergebnisse. Hervorzuheben ist, daß Färber (Augsburg), der Fliegengewichtsmeister von 1935, seine Anwartschaft auf die Meisterschaft bereits auf der Waage verlor, denn er hatte Übergewicht und mußte bestimmungsgemäß zugunsten von Looschke (Nordhorn) gestrichen werden. Man ließ dann Färber zu einem Einladungskampf mit Looschke antreten, den der Augsburger nach Punkten gewann.

Den Kämpfen in den Bremer Zentralhallen wohnten am Nachmittag 2000 Schüler bei, und auch die Kämpfe in der Bremerhavener Stadthalle hatten sich eines recht guten Besuchs zu erfreuen.

In den drei schweren Gewichtsklassen gab es in Bremen harte Kämpfe. Das gilt vor allem von der Begegnung im Mittelgewicht zwischen dem Berliner Ersatzmann Bork und Frey (Saarbrücken). Zuerst war der Berliner stark angeschlagen, dann mußte Frey mehrfach auf die Bretter. Schließlich gewann Bork doch noch. Der kleine Schwergewichtler Maier (Singen) hatte mit dem langen Stralsunder Grupe leichteres Spiel, als man es erwartet hatte. Grupe kam nur mit Mühe über die Runden.

In Bremerhaven endete ein Kampf vor Ablauf der Runden. Der Stuttgarter Leitner war gegenüber Mahn (Breslau) in schwerer Bedrängnis. In seiner Not klammerte er sich an seinem Gegner fest, wurde verwarnt und schließlich wegen Haltens disqualifiziert.

Einzelergebnisse:

Bremen:

Fliegengewicht: Liwowski (Magdeburg) besiegt Staub (Brandenburg) nach Punkten. Looschke (Nordhorn) gewinnt kampflos gegen Färber (Augsburg).

Bantamgewicht: Feldermann (Mülheim) besiegt Strahl (Danzig) nach Punkten. Wienskowski (Magdeburg) kampflos über Westhoff (Wuppertal).

Federgewicht: Gänserig (Bochum) besiegt Hacker (Leipzig) nach Punkten. Schöneberger (Frankfurt a. M.) besiegt Bialas (Hannover) nach Punkten.

Leichtgewicht: Krage (Berlin) besiegt Pfanner (Stuttgart) nach Punkten. Kuklinski (Hamburg) besiegt Lukat (Hildesheim) nach Punkten.

Weltergewicht: Fluß (Köln) besiegt Zoost (Dessau) nach Punkten. Lütke (Berlin) besiegt Wurth (Mannheim) nach Punkten.

Mittelgewicht: Schmittinger (Würzburg) besiegt Barrmeister (Königsberg) nach Punkten. Bork (Berlin) besiegt Frey (Saarbrücken) nacht Punkten.

Halbschwergewicht: Ackermann (Ulm) besiegt Nitsch (Königsberg) nach Punkten. Koppers (Hannover) besiegt Schöllkopf (Stuttgart) nach Punkten.

Schwergewicht: Maier (Singen) besiegt Grupe (Stralsund) nach Punkten. Tralst (Berlin) besiegt Leis (Kaiserslautern) nach Punkten.

Bremerhaven:

Fliegengewicht: Stetter (Mannheim) besiegt Bamberger (Ludwigshaven nach Punkten. Manzik (Bochum) besiegt Kopf (Ulm) nach Punkten.

Bantamgewicht: Schiller (Berlin) besiegt Mertens (Köln) nach Punkten. Günter (Lüben) besiegt Schmid (Stuttgart) nach Punkten.

Federgewicht: Heese (Düsseldorf) besiegt Schäfer II (Magdeburg) nach Punkten. Hoffmann (Mannheim) besiegt Ködderitzsch (Weißenfels) nach Punkten.

Leichtgewicht: Kohlmann (Halle) besiegt Welke (Züllchow) nach Punkten. Neu (Köln) besiegt Dietrich (Singen) nach Punkten.

Weltergewicht: Bredehorn (Hamburg) besiegt Kleinfeld (Königsberg) nach Punkten. Mahn (Breslau) besiegt Leitner (Stuttgart) in der dritten Runde durch Disqualifikation.

Mittelgewicht: Harms (Hannover) besiegt Ulsch (Magdeburg) nach Punkten. Blum (Altena) besiegt Wolfangel (Zuffenhausen) nach Punkten.

Halbschwergewicht: Krumm (Köln) besiegt Brunkow (Berlin) nach Punkten. Hornemann (Berlin) besiegt Köhler (Darmstadt) nach Punkten.

Schwergewicht: Vosen (Köln) besiegt Holtz (Berlin) nach Punkten. Lücke (Hannover) besiegt Kluge (Magdeburg) nach Punkten.

Damit waren die Nachmittagskämpfe beendet.

Vorrunden-Ergebnisse vom Dienstagabend

Bremen:

Fliegengewicht: Opazil (Bremen) besiegt Sandhoff (Dortmund) nach Punkten. Kaiser (Gladbeck) besiegt Koch (Landsberg) nach Punkten.

Bantamgewicht: Rappsilber (Frankfurt) besiegt Schmitz (Dortmund) nach Punkten. Graaf (Hamburg) besiegt Staub (Saarbrücken) nach Punkten.

Federgewicht: Miner (Breslau) besiegt Bieselt (Berlin) nach Punkten. Arenz (Berlin) besiegt Daimling (Karlsruhe) nach Punkten.

Leichtgewicht: Büttner II (Breslau) besiegt Beich (Mülheim) nach Punkten. Jakubowski (Bochum) besiegt Bracht (Düsseldorf) nach Punkten.

Weltergewicht: Seedorf (Bremen) besiegt Mietschke (Stettin) nach Punkten. Murach (Schalke) besiegt Ims (Frankfurt) nach Punkten.

Mittelgewicht: Loibl (Ulm) besiegt Schlick (Berlin) nach Punkten. Campe (Berlin) besiegt Mayer (Mannheim) nach Punkten.

Halbschwergewicht: Moser (München) besiegt Hillers (Gladbeck) nach Punkten. Pietsch (Leipzig) besiegt Kreitz (Aachen) nach Punkten.

Schwergewicht: Fischer (Nürnberg) besiegt Saggau (Hamburg) nach Punkten. Schnarre (Recklinghausen) besiegt Siepmann (Wilhelmshaven) nach Punkten.

Bremerhaven:

Fliegengewicht: Bruß (Berlin) besiegt Papke (Oberhausen) nach Punkten. Palussek (Essen) besiegt Hansen (Hamburg) nach Punkten.

Bantamgewicht: Stasch (Kassel) besiegt Walker (Mannheim) nach Punkten. Wilke (Hannover) besiegt Wagner (Hamm) nach Punkten.

Federgewicht: Völker (Berlin) besiegt Häusser (Heilbronn) nach Punkten. Cremer (Köln) besiegt Heide (Dresden) nach Punkten.

Leichtgewicht: Nürnberg (Dresden) besiegt Puffay (Saarbrücken) nach Punkten. Biemer (Köln) siegt kampflos über Beck (Immenstadt).

Weltergewicht: Kalinowski (Gladbeck) besiegt Knoth (Düsseldorf) nach Punkten. Prieß (Wanne-Eickel) besiegt Frei (München) kampflos.

Mittelgewicht: Baumgarten (Hamburg) besiegt Klöckner (Oberhausen) 2. Rd. k. o. Köhler (Leipzig) besiegt Rust (Bremerhaven) 3. Rd. k. o.

Halbschwergewicht: Vogt (Hamburg) besiegt Kaufmann (Magdeburg) 3. Rd. Abbruch. Fels (Viersen) besiegt Alexander (Görlitz) nach Punkten.

Schwergewicht: Schäfer I (Magdeburg) besiegt Bubeck (Stuttgart) nach Punkten. Runge (Elberfeld) besiegt Lauf (Bremerhaven) nach Punkten.

Deutsche Kraftwagen in Spanien?

Hilfsmaßnahme des DDAC

Bei Ausbruch des Bürgerkrieges haben deutsche Spanienreisende ihre Kraftwagen in Spanien zurücklassen müssen. Teilweise waren sie beschlagnahmt worden, teils wurden die Fahrzeuge aber auch aus Sicherheitsgründen freiwillig dort gelassen. Der Deutsche Automobil-Club, München, Königinstraße 11 a, will den Eigentümern behilflich sein und bittet daher um ausführliche Angaben unter Mitteilung der Triptyk- oder Carnet-de-Passage-Nummern, Angabe der passierten Grenzstationen sowie derjenigen Stelle, von der das Fahrzeug beschlagnahmt wurde bzw. bei der es abgegeben wurde.

Alle Kraftfahrer, die es angeht, handeln in ihrem eigenen Interesse, wenn sie sich mit dem DDAC in Verbindung setzen.

Arbeitsteilung in Pferdesport und -zucht

Graf Metternich zum Sonderbeauftragten ernannt

Nachdem der Aufbau und die Gliederung des neugegründeten Hauptverbandes für Pferdezucht, Pferdesport und Pferdehaltung soweit fertiggestellt ist, daß mit der praktischen Arbeit begonnen werden konnte, hat der Reichsbauernführer und Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft den Leiter des Hauptverbandes, Graf Wolf Metternich, beauftragt, nunmehr die ihm gestellten Aufgaben beschleunigt und mit allem Nachdruck durchzuführen. Zu diesem Zweck hat der Reichsernährungsminister ihn auf seinen Antrag hin von seiner Stellung als stellvertretenden Leiter der Obersten Behörde für Vollblutzucht und Rennen entbunden, ihn aber zum Sonderbeauftragten für die Fragen der Arbeitsteilung zwischen Oberster Rennbehörde und Hauptverband in der Obersten Behörde ernannt.

Als stellvertretenden Leiter der Obersten Behörde für Vollblutzucht und Rennen hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft den Obergruppenführer Erbprinz zu Waldeck-Pyrmont ernannt.

Saint-Cloud statt Maisons-Laffitte

Das Hochwasser der Seine hat, wie zu befürchten war, nun doch eine Verlegung der Pariser Eröffnungs-Flachrennen von Maisons-Laffitte nach der Bahn von Saint-Cloud notwendig gemacht. Eine Kommission hat die Bahn von Maisons-Laffitte noch einmal untersucht und das Geläuf für unbrauchbar erklärt. So wird nun das von der Renngesellschaft von Maisons-Laffitte ausgeschriebene Programm unter Fortfall des Hürdenrennens am Freitag, 12. März, in Saint-Cloud abgewickelt.

Wird Max Baer in England gesperrt?

Englands Boxsportbehörde hat zu entscheiden

Der Vertragsbruch des amerikanischen Exweltmeisters Max Baer, der eine in Neuyork eingegangene Kampfverpflichtung nicht erfüllte und statt dessen die Überfahrt nach England antrat, kann die Pläne der englischen Veranstalter über den Haufen werfen. Londoner Meldungen zufolge wird sich Englands oberste Boxsportbehörde British Boxing Board of Control mit den von dem Neuyorker Madison Square Garden geltend gemachten Schadenersatzansprüchen beschäftigen und die Frage entscheiden, ob Baer die Genehmigung für die Austragung von Kämpfen auf englischem Boden erhält. Es wird angenommen, daß diese Genehmigung nur dann erteilt wird, wenn Baer von England aus eine Regelung seiner Verpflichtungen in Amerika erreicht. Unter Umständen sind also die Kämpfe von Baer in England durch eine Sperre in Frage gestellt, so daß sich die englischen Veranstalter in diesem Falle auch nach einem Gegner für Walter Neusel für den Kampftag am 6. Mai umsehen müssen.

Siffling ist besser denn je!

Eine im Hinblick auf das bevorstehende Fußball-Länderspiel Deutschland — Frankreich am 21. März in Stuttgart erfreuliche Kunde kommt aus dem Gau Baden. In dem von Waldhof-Mannheim gegen den Freiburger FC mit 6:0 gewonnenen Spiel, mit dem der SV Waldhof sich die Gaumeisterschaft sicherte, hat Siffling als Mittelstürmer der Mannheimer Mannschaft ein großes Spiel geliefert. In den Berichten über dieses Treffen wird festgestellt, daß Siffling im Freispielen seiner Nebenleute ausgezeichnete Leistungen zeigte und besser denn je in Form war, so daß er für den deutschen Angriff gegen Frankreich wieder der gegebene Mann sein sollte.

BC Hartha — der erfahrene Fußball-Neuling

Wer Meister wird, der kann bestimmt etwas. An dieser Erkenntnis ist bestimmt nicht zu rütteln. Nicht immer sind es im Kampf von gleichwertigen Mannschaften die letzten Reserven, die den Ausschlag geben, sondern die Kleinigkeiten bestimmen wie im Leben so auch im sportlichen Wettkampf nur zu oft den Lauf der Dinge. Diese müssen von einer klugen Vereinsleitung vorausgesehen werden, und wenn man rechtzeitig an sie denkt, können sie entscheidend für den Ausgang sein. Gerade in diesen „Kleinigkeiten" zeigt sich die Vorsorge und der Geist der Mannschaftsführung. Nicht umsonst heißt es daher auch: Wie die Führung, so auch die Gefolgschaft! Im Fußball stimmt das auf jeden Fall.

Eine Mannschaft mit guter Vereinsführung ist der neue Sachsen-Meister, der BC Hartha. Wer gegen den vorjährigen Meister, den Polizei-SV Chemnitz, der im Vorjahre Schalke noch große Spiele geliefert hat, und gegen den zweiten deutschen Pokalsieger, den VfB Leipzig, sich die Meisterschaft sichert, der muß etwas können. Die Mannschaftsführung war nun auch immer vorsorglich auf die „Kleinigkeiten" bedacht. Als Hartha vor einiger Zeit in Leipzig ein Punktspiel auszutragen hatte, traf die Mannschaft nicht nur schon morgens in Leipzig ein, sondern die Spieler machten auf dem verschneiten und gefrorenen Spielfeld auch einen Probelauf, um das Gelände zu erkunden. Dabei wurde die Feststellung gemacht, daß man auf dem glatten Boden mit Filz als Gleitschutz am besten spielen konnte. Vorsorglich war dieser Filz schon mitgebracht worden und wurde nun am Sonntag noch unter die Stiefel genagelt.

Diese Maßnahme erwies sich als außerordentlich günstig. Während die Spieler des Leipziger Vereins erst kurz vor dem Spielbeginn erschienen, keine besonderen Vorbereitungen getroffen hatten und die Spieler daher auf dem glatten Feld hin und her rutschten, fand die Mannschaft von Hartha fest und sicher und erzielte einen hohen Sieg. Wer sich um Kleinigkeiten vorsorglich und rechtzeitig kümmert, der wird auch in großen Dingen auf dem Posten sein!

Um Englands Fußball-Pokal

Am 10. April wird die Vorschlußrunde um den englischen Fußball-Pokal gespielt, für die jetzt die Auslosung der Gegner vorgenommen worden ist. Auf dem Arsenal-Platz in Highbury bei London treffen sich Westbromwich Albion und Preston Northend, im anderen Spiel tritt der Gewinner des Kampfes Wolverhampton Wanderers—Sunderland gegen Millwall an. Der Platz für dieses Vorschlußrundenspiel kann erst nach Erledigung des Wiederholungsspieles Wolverhampton—Sunderland bestimmt werden.

Die vier Spiele der am letzten Sonnabend ausgetragenen vierten Haupt-Pokalrunde brachten eine Gesamteinnahme von 17 786 Pfund Sterling, die von 236 953 Zuschauern bezahlt wurden. Den größten Zuspruch hatte mit 71 913 Zuschauern das Spiel Tottenham Hotspurs gegen Preston Northend gefunden, während beim Treffen Westbromwich Albion — Arsenal „nur" 64 815 Personen gezählt wurden.

Der 1. Staffelkampf im Kleinkaliber:

Es fielen 16000 Schuß ...

30 Vereine und 400 Bewerber am Start

Unter den verschiedenen Schießarten vermag wohl keine solche Massenbeteiligung aufzuweisen wie die Gruppe Kleinkaliber. Das bewies der am vergangenen Sonntag ausgetragene erste Staffelkampf im Kreis Hamburg des Deutschen Schützen-Verbandes, der mehr als 400 Schützen auf den Ständen der Polizei, der Post Hamburg und Altona (in Bahrenfeld) am Start sah. Unerwartet wurden die Bedingungen dieses ersten Treffens noch recht winterliche, die in mancher Hinsicht die Ergebnisse ganz beträchtlich beeinflußten. Während in den unteren Klassen die erreichten Leistungen durchaus befriedigend waren, manchmal sogar die Erwartungen übertrafen, muß das Gesamtergebnis der neugeschaffenen „Sonderklasse" enttäuschen. Lediglich Hotopf und Goldenbaum von der Polizei Hamburg rechtfertigten diesmal die Aufstellung einer Sonderklasse, die erst in den weiteren Kämpfen der Jahresserie ihre Daseinsberechtigung beweisen muß.

In den wenigen Stunden, die die augenblickliche Jahreszeit dem Sportschützen läßt, mußten auf den drei Ständen rund 16 000 Schuß abgegeben werden, von denen mehr als 12 000 einzeln auszuwerten waren. Daraus mag man die Unsumme von Arbeit und Liebe zum Schießsport erkennen, die zur Durchführung eines solchen allmonatlichen Kampfes notwendig sind. Diesmal lautete die Bedingung auf 30 Schuß stehend 12er-Scheibe.

Die Ergebnisse:

Sonderklasse (Einzel): 1. Hotopf (Polizei Hamburg) 318, 2. Goldenbaum (Polizei Hamburg) 317, 3. Paul Schade (Post Hamburg) 311, 4. Rademacher (Post Hamburg) 309, 5. Wroost (Post Hamburg) 307, 6. Sühs (Post Hamburg) 305, 7. Reimer (Polizei Hamburg) 304, 8. v. Ahlsten (Polizei Hamburg) 304, 9. Kirchmann (Polizei Hamburg) 302, 10. Weiß (Post Hamburg) 294 Ringe.

A-Klasse (29 am Start): 1. Koser (Post Hamburg) 311, 2. Kadereit (Polizei Hamburg) 303, 3. Ehrenpfort (Fremdenblatt) 296, 4. Erler (Einigkeit 07) 296, 5. Wagner (Post Hamburg) 294, 6. Mertes (Post Altona) 294, 7. Köhn (Post Altona) 292, 8. Markgraf (Post Hamburg) 291, 9. Timm (Renzel) 290, 10. Ad. Schmidt (Polizei Hamburg) 289 Ringe.

B-Klasse (92 am Start): 1. Festag (Post Hamburg) 290, 2. Fr. Möller (Post Hamburg) 290, 3. Petersen (Post Altona) 288, 4. E. Rabeler (Standard) 287, 5. Knickrehm (Post Altona) 287, 6. Reiners (Albingia) 285, 7. Wäke (Polizei Hamburg) 285, 8. O. Schulz (Polizei Hamburg) 285, 9. Röhrs (Renzel) 285, 10. Mattern (Rothenburgsort) 283 Ringe.

C-Klasse (119 am Start): 1. Hillewerth (Polizei Hamburg) 295, 2. Bachmann (Rama) 282, 3. Voigt (Post Hamburg) 279, 4. H. Sipplie (A. W. 98) 278, 5. Bakker (Post Hamburg) 277, 6. Sönksen (Albingia) 276, 7. Grabbert (Post Altona) 275, 8. Förster (Polizei Hamburg) 272, 9. W. Möller (Post Hamburg) 272, 10. Thiem (Renzel) 272 Ringe.

D-Klasse (115 am Start): 1. Dressel (Einigkeit 07) 282, 2. Jerichow (Post Hamburg) 280, 3. Fischer (Polizei Hamburg) 279, 4. Manfr. Meurer (Fremdenblatt) 270, 5. Praetz (Eisenbahn Altona) 270, 6. Staecker (Fremdenblatt) 265, 7. Grützmacher (Post Hamburg) 261, 8. Pahl (Eisenbahn Altona) 256, 9. Fuchs (Post Hamburg) 255, 10. Walter (Landesbank) 252 Ringe.

Altersklasse (29 am Start): 1. Vogel (Haspa) 294 (324 minus 30 gleich 294), 2. Wolf (Polizei) 269, 3. Schmerberg (Gut Ziel 27) 265, 4. Kohs (Post Hamburg) 265, 5. Thomsen (Polizei) 263, 6. Schulenburg (Post Hamburg) 260, 7. Petri (Post Hamburg) 255, 8. Quest (Post Altona) 250, 9. Ziemann (Polizei) 247, 10. Graewe (HEW) 247 Ringe.

Jugendklasse (12 am Start): 1. H. Dühren (Post Hamburg) 282, 2. Engel (Post Hamburg) 280, 3. Görlitz (Polizei Hamburg) 245, 4. Ulmer (Post Altona) 219, 5. Kueßfeld (Post Hamburg) 209 Ringe.

Ein überraschend gleichmäßiges Ergebnis konnte die Spitzengruppe der B-Klasse erzielen, während die Leistung des Siegers der C-Klasse, Hillewerth (Polizei), mit 295 Ringen die seiner Gegner weit überragte. Auch in der Jugendklasse verfügt das Kleinkaliber über eine Reihe aufstrebender Begabungen, die bei planmäßigem Training zu guten Hoffnungen berechtigen.

Knapper Mannschaftssieg der Polizei

In der A-Klasse hat sich auch im ersten Kampf des neuen Jahres die alte Rivalität der Polizei und Post erneut gezeigt. Mit dem knappen Vorsprung von 9 Ringen konnte die Polizeimannschaft jedoch das Feld behaupten. Post Altona (B-Klasse) und A. W. 98 (C-Klasse) bewiesen dagegen in den unteren Klassen, daß auch noch andere Vereine an die Spitze drängen. Die denkbar knappe Entscheidung gerade in der C-Klasse zwischen A. W. 98 und der ersten Post-Mannschaft von Hamburg läßt für die weiteren Staffelkämpfe interessante Ausblicke zu.

Mannschafts-Ergebnisse:

A-Klasse: 1. Polizei Hamburg 1241 (Hotopf 318, Goldenbaum 317, Reimer 304, Kirchmann 302), 2. Post Hamburg I 1232, 3. Post Hamburg II 1157, 4. Post Altona 1117, 5. Einigkeit 07 1117 Ringe.

B-Klasse: 1. Post Altona 1135 (Petersen 288, Knickrehm 287, Dammann 282, Wiegers 278), 2. Polizei Hamburg 1131, 3. Post Hamburg I 1095, 4. Standard 1072, 5. Albingia 1064 Ringe.

C-Klasse: 1. A. W. 98 1060 (H. Sipplie 278, Timmann 262, Möller 261, P. Sipplie 259), 2. Post Hamburg I 1059, 3. Polizei Hamburg I 1049, 4. Hamburger Fremdenblatt 1037, 5. Post Hamburg II 1002 Ringe.

D-Klasse: 1. Post Hamburg I 998 (Jerichow 280, Grützmacher 261, Büttner 249, Junghans 208), 2. Polizei Hamburg 986, 3. Eisenbahn Altona II 931, 4. Post Hamburg II 929, 5. Standard 902 Ringe.

Altersklasse: 1. Post Hamburg I 1025 (Kohs 265, Schulenburg 260, Petri 255, Bliefert 245), 2. Polizei Hamburg 1021, 3. Gut Ziel 27 977, 4. Haspa 782 Ringe.

Winterhilfs-Schießen in Groß-Hamburg

Dem Aufruf des Deutschen Schützen-Verbandes folgend, werden sich am kommenden Sonntag, 14. März, sämtliche Schützen Groß-Hamburgs auf ihren Ständen zum großen Winterhilfs-Schießen einfinden. An diesem Tage sollen sich alle deutschen Männer und Frauen, aber auch die Jugendlichen, die schon eine Waffe handhaben können, dem großen Hilfswerk des deutschen Volkes anschließen. Aber nicht nur die in den Schießvereinigungen zusammengefaßten Schützen sollen diesmal auf den Ständen antreten, sondern jeder Volksgenosse, der sein Scherflein beitragen und dabei gleichzeitig Aug' und Hand üben will, ist als Gast auf allen Groß-Hamburger Schießständen willkommen.

In allen Waffenarten wird geschossen. Auch die Wochentage bis zum Sonntag können in dieses Hilfswerk eingespannt werden, zumal es nicht möglich ist, mit den an Zahl noch immer unzureichenden Ständen am Sonntag bei dem zu erwartenden Andrang auszukommen. Für das Winterhilfswerk werden von jedem Schützen 0,30 Mark sowie 0,05 Mark als Sportopfer eingezogen.

Schwedische Fußballer weilen zu Ostern in Deutschland. Die Elf von Kamraterna-Malmö spielt am 26. März gegen Phönix-Lübeck und am Ostersonntag, 28. März, gegen Altona 93.

Weihe der Postsporthalle

Der Post-Sportverein Hamburg e. V. veranstaltete am Dienstagabend eine Einweihungsfeier in seiner Sporthalle im Fernsprechamt Schlüterstraße. Die schon seit längerer Zeit von den Mitgliedern benutzte Halle ist jetzt zweckentsprechend fertiggestellt worden und macht in ihrem neuen Gewande einen prächtigen Eindruck. Die zweckmäßigen Einrichtungen erfüllen alle zeitgemäßen Wünsche eines großzügig aufgezogenen Turn- und Sportvereins. Das bewies die schnelle und glatte Abwicklung des Vorführungsprogramms, das alle Gebiete der von den Postsportlern in der Halle betriebenen Leibesübungen umfaßte.

Nach einem auftaktgebenden Spruch des Tages und Liedern der Gesangabteilung hielt der Vertreter des RfL, Gausportwart Ohl, die Weiherede, wonach die Bestimmungsübergabe durch den Vertreter der Reichspostdirektion, Postrat Ohrt, erfolgte. In beiden Ansprachen wurde das Aufgabengebiet des Post-Sportvereins im Interesse der jugendlichen Leibesertüchtigung besonders unterstrichen. Die herzlichen Dankesworte des Vereinsführers Elborg fanden sinnigen Ausklang in dem Gelöbnis, das die Gesangabteilung im „Liede vom Leibe" zum Ausdruck brachte.

Die Vorführungen wurden eingeleitet durch den Aufmarsch der Fahnenträger und der von Aktiven gestellten Gruppen in ihren kleidsamen Trachten. Vor den zahlreich erschienenen Mitgliedern, Ehrengästen und Gönnern des Vereins rollte ein abwechslungsreiches Bild der im Verein betriebenen Leibesübungen ab und gab einen Einblick in die Vielseitigkeit dieses Großbetriebes. Die Kampfsportler zeigten im Judo, Ringen und Boxen ihre Künste, Akrobaten, Radballer und Kunstfahrer gaben mit und ohne technische Hilfsmittel Proben staunenswerter Geschicklichkeit und die Barrenturner bewiesen an ihrem Gerät Kraft und Wagemut. Einen guten Eindruck hinterließ auch die von Männern und Frauen der Post ausgeübte Gymnastik mit Medizinball und Keulen, während die volkstümlichen Tänze der Frauen besonders beifällig aufgenommen wurden. Ein Hoch auf den Führer beendete die festliche Veranstaltung.

Das Wetter in den Bergen

Harz: Leichter Schneefall bei 1 Grad Wärme. Meist Pappschnee, Sport noch gut.

Bayern: Schneefall am Schneefernerhaus, sonst keine Meldungen.

Thüringer Wald: Bei Null-Temperatur leichter Schneefall, Sport mäßig.

Sächsisches Gebirge: 1 Grad Frost, verharschte Schneedecke, Sport mäßig bis gut.

Schlesisches Gebirge: 1 Grad Frost, Schneedecke teilweise durchbrochen, Sport stellenweise noch gut möglich.

Schwarzwald: 5 Zentimeter Neuschnee, 2—5 Grad Frost, Pulverschnee, Sport gut.

Hamburger Bericht des Reichswetterdienstes

(Nachdruck verboten)

Das französische Tiefdruckgebiet wurde durch einen kräftigen Druckanstieg, der der neuen atlantischen Wirbeltätigkeit vorangeht, ostwärts gedrängt. Ein Kern ist dabei nach Holland gezogen, wo er sich jetzt abschwächt. Die milde Vorderseitenströmung gab vielfach zu Schneefall Anlaß; dabei kam es in Hamburg gestern abend zu einem kurzen Gewitter. Der Schwerpunkt der Wirbeltätigkeit verlegt sich nunmehr südwärts nach Ungarn, wo vom Mittelmeer her eine Störung nordwärts an Raum gewinnt. Unter diesen Umständen dürfte zunächst die östliche Kaltluftströmung wieder stärker wirksam werden.

(Abgeschlossen: 9 Uhr 45.)

Wetteraussichten für Donnerstag, 11. März:

Nordwestdeutschland: Schwache bis mäßige Winde aus östlichen Richtungen, später rückdrehend, Bewölkung nur vorübergehend aufreißend, noch einzelne Schauer, Temperaturen meist wieder unter dem Gefrierpunkt.

Weitere Aussichten: Veränderlich.

Übriges Deutschland:

West, Südwest, Süd: Schwachwindig, wolkig, zeitweise heiter, aufhören der Niederschläge, nachts Temperaturen unter, tagsüber über den Gefrierpunkt.

Südost, Ost: Auffrischende Winde aus westlichen Richtungen, meist bedeckt, Übergang zu Niederschlägen, Temperaturen ansteigend.

Meteorologische Beobachtungen der Hamburger Sternwarte in Bergedorf

Dat.	Uhr	Luftdruck mm	Luftdruck mbr	Tp.	Feuchtigkeit	Wind	Bewölkung, Niederschlag usw.
9.3.	14	752,8	1003,7	— 2,0	78%	O 4	bedeckt
9.3.	21	750,8	1001,0	— 3,6	97%	ONO 4	bedeckt, Schnee
9.3.	24	749,4	999,1	— 3,4	97%	NO 2	bedeckt
10.3.	4	747,9	997,1	— 3,2	97%	O 2	bedeckt
10.3.	7	748,1	997,3	— 2,2	94%	NO 2	bedeckt

Maximum (7—7 Uhr): Luft minus 0,6 Grad Celsius, Erdboden plus 5,8 Grad Celsius. Minimum (7—7 Uhr): Luft minus 7,5 Grad Celsius, Erdboden minus 8,0 Grad Celsius. Gestrige Niederschlagsmenge: 2,6 Millimeter. Gestrige Sonnenscheindauer: 3,7 Stunden. Tagesdauer: 11,3 Stunden. Schneedecke: 10 cm.

a = Windrichtung, **b** = Windstärke nach Beaufort-Skala 0—12, **c** = Bewölkung, von 0 = wolkenlos, über 5 = Regen, bis 9 = Gewitter, **d** = Temperatur 8 Uhr vorm. nach Celsius, **e** = Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden in Millimeter.

	a	b	c	d	e		a	b	c	d	e
Berlin	OSO	3	7	0	0	Stornoway	OSO	3	2	+ 2	0
Borkumriff	ONO	3	7	— 2		Scilly	WNW	4	2	+ 5	1
Wilhelmsh.	OSO	5	4	— 3	4	Warschau	ONO	3	4	0	0
Helgoland	O	6	6	— 2	8	Krakau	NO	4	5	+ 2	1
Bremen	SSW	2	4	0	2	Prag	NNO	1	7	+ 3	0
Hamburg	OSO	4	6	— 2	4	Eger	Stille		4	+ 2	02
Kiel	O	6	6	— 2	2	Paris	WSW	2	1	+ 1	1
Warnemün.	ONO	4	6	— 3	1	Helder	NNW	4	4	+ 1	0
Stettin	ONO	3	4	— 1	0	Vlissingen					
Danzig	ONO	4	3	— 3	0	Kopenhagen	ONO	6	8	— 4	0
Königsberg	O	4	3	— 3	0	Skagen	O	2	4	— 3	0
Memel	O	1	7	— 4	0	Haparanda	NO	5	4	—20	02
Aachen	WSW	3	4	— 1	1	Stockholm	NNW	2	1	—15	0
Magdeburg	SO	2	5	+ 1	04	Wisby	N	2	3	0	0
Dresden	OSO	2	7	+ 1	0	Riga	WSW	2	3	— 6	0
Breslau	ONO	3	7	+ 1	0	Zürich	NW	6	5	+ 1	3
Frankfurt	SW	3	5	+ 2	0	Genf	SSW	1	4	+ 9	5
Friedrichsh.	WSW	5	5	+ 3	4	Lugano	N	1	2	+ 4	0
München	WSW	3	5	+ 3	11	Brocken	WSW	4	6	— 1	4
Tynemouth	N	2	3	0	9	Zugspitze	NNW	6	8	—12	

	Sonnen-Aufgang	Sonnen-Untergang	Mond-Aufgang	Mond-Untergang
10.	6 U. 49 Min.	18 U. 13 Min.	5 U. 25 Min.	15 U. 37 Min.
11.	6 U. 46 Min.	18 U. 15 Min.	5 U. 46 Min.	16 U. 57 Min.

Wetter im Küstengebiet des Skagerraks um 8 Uhr morgens. Skagen: bedeckt, See leicht bewegt; Hanstholm: wolkig, See leicht bewegt; Skudesnäs: wolkig, See leicht bewegt.

Geltungsdauer: 11. März.
Geltungsbereich: Nordwestdeutschland.

Barometerstand

vom 9. März, 12 Uhr mittags, 1005,7 mbr
vom 10. März, 12 Uhr mittags, 997,7 mbr